

Themenschwerpunkte:

- * die Einleitungen der ME- Entgelttrunde im Herbst diesen Jahres
- * die Vorbereitung der Tarifrunde der Holz- und Kunststoffindustrie Anfang 2009
- * die andauernden Auseinandersetzung um einen neuen TV-ATZ
- * die Begrüßung der neuen Auszubildenden im September
- * die im Herbst anstehenden Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen

Darüber hinaus beschäftigten wir uns intensiv mit den stets präsenten Fragen nach einer positiven Mitgliederentwicklung zum Erhalt unserer Verwaltungsstelle, sowie der Beitragsehrlichkeit unserer Kolleginnen und Kollegen (bitte denkt daran: nur satzungsgemäß gezahlte Beiträge [1% vom Bruttoverdienst], gewähren einen vollen Anspruch auf alle Leistungen der IG Metall, insbesondere dem Rechtsschutz).

Hinsichtlich der Entgelttrunde in ME und der „nun doch wieder“ anstehenden Verhandlungen zu einem TV über eine neue ATZ, nahm Axel Gerntke (IG Metall Vorstand, FB Sozialpolitik) für uns die bereits umgesetzten und die aktuellen arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen auseinander und zeigte deren äußerst besorgniserregenden Auswirkungen auf unsere sozialen Sicherungssysteme auf.

Für alle Anwesenden eindrücklich, stellte er das Bild des alten Sozialstaatskapitalismus, sozusagen einem Kompromiss der besitzenden und arbeitenden Klassen, neben die gegenwärtige Gestalt des maßlosen und unmenschlichen Finanzmarktkapitalismus.

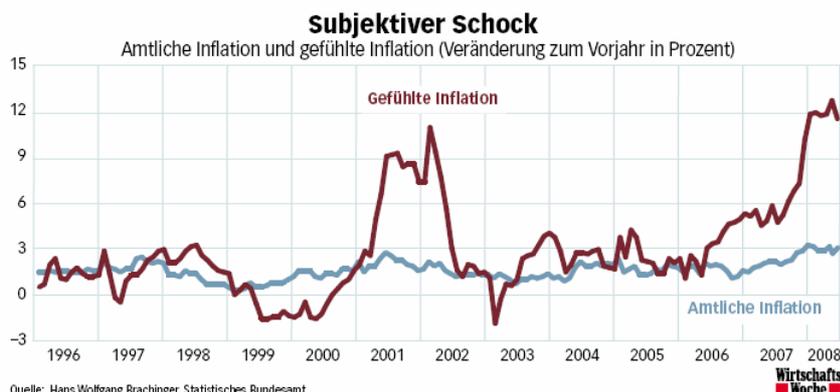
Wir finden es wichtig, dass Ihr erfahrt worum es geht!

Deswegen bieten wir am 22. Oktober 2008 eine Tagesschulung zu diesem Thema mit Axel für alle Betriebsräte unserer Verwaltungsstelle an.

Uns sollte klar sein, dass die nächste Entgelttrunde in der ME- Industrie keine reine Lohnrunde sein wird. Dieses Mal geht es um mehr:

1. Es geht um mehr Gerechtigkeit für uns, die wir den Reichtum schaffen bzw. erwirtschaften.
2. Es geht weiterhin **gegen** die „Rente mit 67“.

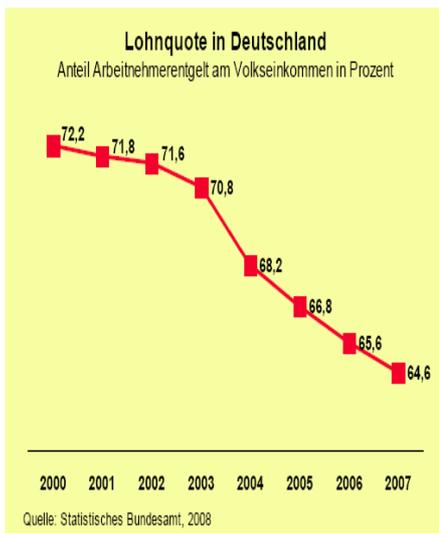
Die Erwartungshaltung der Beschäftigten in den Betrieben ist nicht zu letzt aufgrund der „gefühlten Inflation“ sehr hoch:



Wir werden gemeinsam eine Umverteilung der Gewinne aus den letzten beiden Boom- Jahren erringen, denn nicht nur für die Wirtschaft werden Benzin-, Energie- und Rohstoffpreise teurer, steigt die Konkurrenz untereinander und wächst die Sorge um eine gesicherte Zukunft!

Seit Jahren begnügen wir uns mit einem Anteil, welcher bei den meisten gerade mal die Folgen der Inflation ausgleicht... die Preissteigerungen der Stromriesen und Ölbarone mussten wir alleine stemmen... von einer echten Beteiligung an den Gewinnen der Unternehmer kann kaum die Rede sein... darüber hinaus werden wir gezwungen mit ausländischen Kolleginnen und Kollegen zu rivalisieren, welche unter ganz anderen Voraussetzungen und Bedingungen arbeiten (müssen!)... und zu guter Letzt werden wir auch noch verurteilt bis 67 arbeiten zu müssen, um nicht in eine bodenlose Altersarmut zu fallen.

Während die Lohnquote in den letzten sieben Jahren um knapp 8% sank und mit ihr die Kaufkraft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsprechend fiel, stiegen die Gewinne der Unternehmer und Vermögenseinkommen überproportional an:



Diese Entwicklungen sind schon lange nicht mehr fair!

... deswegen werden die Kuchenstücke der Arbeitgeber dieses Mal zu unseren Gunsten kleiner ausfallen müssen...!!!